

Einleitung

Getrocknete Arzneipflanzen (pharmazeutisch: „Drogen“) lassen sich anhand typischer mikroskopischer Strukturen identifizieren. Bisher wurde das Wissen um diese eindeutigen Bestimmungsmerkmale anhand von detaillierten Strichzeichnungen und Beschreibungen vermittelt. Strukturen der eigenen mikroskopischen Präparate in diesen Beschreibungen wiederzufinden, setzt jedoch trotz der großen Genauigkeit und Qualität der grafischen Darstellung häufig ein hohes Maß an Vorstellungskraft voraus. Die digitale Fotografie bietet heutzutage außerordentliche Möglichkeiten zur Darstellung mikroskopischer Strukturen, wobei besonders hohe Anforderungen an die Qualität der Präparate und den Umgang mit der Aufnahmetechnik zu stellen sind. So entstand ein neues Buchkonzept, das die Studierenden über die Drogen informieren und ihnen gleichzeitig die makroskopischen und mikroskopischen Strukturen anhand von Fotos näher bringen soll.

Das Ergebnis ist der vorliegende „Mikroskopische Farbatlas pflanzlicher Drogen“. Der Atlas enthält 144 Monographien pflanzlicher Drogen des Europäischen Arzneibuches (Stand 31.10.2008) und des Deutschen Arzneibuches (2008) sowie weitere pharmazeutisch gebräuchliche Drogen (Deutscher Arzneimittel-Codex). Jede Monographie stellt die Droge mit einer Beschreibung der makroskopischen Merkmale anhand von Fotos und einer prägnanten, botanisch exakten Beschreibung vor. Ergänzt werden diese Informationen durch Aufnahmen mikroskopischer Details, die ebenfalls beschrieben werden, und durch Angaben zu Inhaltsstoffen und Anwendung der Droge. Unterstützung erhält der Leser außerdem durch das umfangreiche Glossar der botanischen und pharmazeutischen Fachbegriffe.

Die Resonanz unserer Studierenden und meiner Kollegen am Institut für Pharmazie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg auf erste, zur Probe verfasste Monographien hat mich bewogen, dieses Buch zu veröffentlichen. Die begleitenden Diskussionen und Anregungen von vielen verschiedenen Seiten waren bei der Ausarbeitung des Farbatlas außerordentlich hilfreich – vielen Dank dafür. Außerdem gehen einige Fotos im Buch auf Präparate zurück, die in Praktika hergestellt wurden. Hier möchte ich insbesondere die Arbeit der Teilnehmer am Wahlpflichtfach mit Dank erwähnen. Stellvertretend seien Nicole Kramer, Kerstin Madsen und Ina Schramm genannt.

Die Hilfe, die mir während der Arbeit an diesem Buch zuteil wurde, war vielfältig. Allen Unterstützern dieses Projektes sei ein herzlicher Dank ausgesprochen.

Frau Prof. Dr. Birgit Dräger hat die Entstehung dieses Buches von Anfang an begleitet. Ihre aufmerksam hinterfragenden und konstruktiven Anmerkungen zu den Monographien waren sehr hilfreich, wofür ich mich herzlich bedanke. Ihr und Frau Dr. Yvonne Sichhart danke ich auch sehr für das aufwändige Korrekturlesen. Auch ist es mir sehr wichtig, die technische Unterstützung durch Frau Beate Schöne zu würdigen und ihr für die wunderbare Zusammenarbeit zu danken.

Mein Dank gilt auch dem Botanischen Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und seinem Kustos Herrn Dr. Matthias Hofmann, der es mir ständig ermöglichte, frisches Pflanzenmaterial zu ernten.

Ich danke Herrn Dr. Ulrich G. Moltmann für sein Engagement bei der Aufnahme dieses Buchtitels in das Programm des Spektrum Akademischer Verlag in Heidelberg. Ein Dankeschön

geht auch an die sympathischen, sachkundigen und engagierten Lektorinnen Frau Barbara Lühker und Frau Dr. Birgit Jarosch.

Und nicht zuletzt freue ich mich auf Kommentare, Anmerkungen und kritische Hinweise der Leser, die dazu beitragen werden, dieses Buch weiterzuentwickeln.

Eine Bemerkung zum Schluss sei noch gestattet: Ich möchte alle Leser, die selbst mikroskopieren oder sich mit dem Gedanken tragen, damit zu beginnen, anregen, zumindest gelegentlich einen Augenblick (im wahrsten Sinne des Wortes) inne zu halten und sich von den wunderbaren, von der Natur geschaffenen Strukturen faszinieren zu lassen.

Dr. Bettina Rahfeld

Institutsbereich Pharmazeutische Biologie und Pharmakologie
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Mail: bettina.rahfeld@pharmazie.uni-halle.de

Zur 3. Auflage

In der Vorbereitung der 3. Auflage musste entschieden werden, um welche Monographien das Buch erweitert wird. Die Entscheidung fiel zugunsten der noch aus dem DAC ausstehenden Monographien aus. Die in das Europäische Arzneibuch neu aufgenommenen Drogen der traditionellen chinesischen Medizin wurden zunächst nicht ergänzt. Somit umfasst diese Auflage traditionell in Europa angewendete pflanzliche Drogen des Europäischen Arzneibuchs 9.0, des DAB 2015 und Drogen des DAC 2016. Im Anhang wurde ergänzend zum Glossar dem Präparieren und den histologischen Färbungen ein größerer Platz eingeräumt.

Es ist mir sehr wichtig, diese Zeilen für einen großen Dank zu nutzen. Einige Studenten haben im Wahlpflichtfach an mikroskopischen Präparaten gearbeitet. Gemeinsam haben wir uns mit den neuen Monographien auseinandergesetzt und ich danke allen für die engagierte Zusammenarbeit. Gabriele Danders hat diese Arbeiten freundlicherweise technisch unterstützt. Dr. Yvonne Sichhart und Susanne Junghanns übernahmen das hilfreiche Korrekturlesen. Vielen Dank. Frisches Pflanzenmaterial war auch für diese Präparationen wichtig. Ein ganz spezieller Dank geht dabei an: Annegret Klaas, Wolf Beck und Graciela Barreiro für frische Mateblätter aus Buenos Aires, den Botanischen Garten unserer Universität und den der Universität Leipzig, das Rosarium Sangerhausen, die Firma Pharmaplant Artern und die Firma Müggenburg Pflanzliche Rohstoffe für unzerkleinertes, getrocknetes Drogenmaterial.

Sehr gefreut haben mich die vielen positiven Reaktionen auf die vorherigen Auflagen. Besonders möchte ich mich aber auch für Korrekturhinweise bedanken und erhoffe mir diese auch für die aktuelle Auflage. Verlagsseitig danke ich für die bewährte und wunderbar sympathische Zusammenarbeit mit Barbara Lühker und Sarah Koch. Daniela Schmidt fand als Lektorin dankenswerterweise die übersehenen Fehler und gab konstruktive Hinweise. Liebe Familie im Hintergrund: einfach nur Danke!

Die Erarbeitung hat mich wieder begeistert mikroskopieren lassen. Ich hoffe, dass ich dem Leser mit den Bildern diese Freude übermitteln kann.

Bettina Rahfeld

Halle/Saale, Januar 2017

Mikroskopischer Farbatlas pflanzlicher Drogen

Rahfeld, B.

2017, XIII, 415 S. 542 Abb. in Farbe., Hardcover

ISBN: 978-3-662-52706-1